

Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Anzeilenpreis
für die vierteljährliche Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Anzeilen
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Mor-
mittags, spätere dagegen tags
zuvor erbeten.

Anzeilen beiderseits sämtliche
Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 107.

Freitag, den 9. Mai.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geßstraße 67 und R. Penne, Reizigerstraße 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trog, Sandwehstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dieritz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Mai. Sr. Majestät Schiff „Prinz Albrecht“, an Bord Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich, ist telegraphischer Nachricht zufolge am 19. April d. J. in Honolulu glücklich eingetroffen.

Wien, 7. Mai. Der „königlichen Zeitung“ zufolge hat der Prinz Alexander von Battenberg wegen seiner Reise nach Kivadia die bulgarische Deputation angewiesen, ihre Abreise von Kivadia vorläufig zu verschieben und wird dieselbe nicht vor der Rückkehr aus Kivadia empfangen. Wo der Empfang der Deputation stattfindet, ist noch ungewiss und wird derselben seiner Zeit mitgeteilt werden. Die von den Bulgaren an den Prinzen von Battenberg gerichtete Abreise lautet: „Die Vertreter des bulgarischen Volkes haben in Würdigung Ihrer edlen Eigenschaften und durchdrungen von der festen Überzeugung, daß Sr. Hoheit die Interessen Bulgariens nicht bloß beherzigen, sondern auch mit allen Kräften verteidigen werden, wie Sie dies schon in dem Befreiungskriege gethan haben, der Weisheit und den erhabenen Geist Sr. Hoheit die künftigen Geschicke ihres Vaterlandes anvertraut und Sr. Hoheit von freier Entscheidung und einstimmig zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Eine Deputation wird sich mit dem Befehle zu Sr. Hoheit begeben, nachdem uns durch die bismarck'sche Regierung unseres Landes mitgeteilt worden ist, daß Sr. Hoheit uns mit der Zusicherung ihrer Annahme beehrt hat. Wir bringen Sr. Hoheit unsere unterthänigen Glückwünsche und die Versicherungen unserer tiefsten Ergebenheit dar und bitten Gott, daß er uns die Freude schenken wolle, Sie bald in einem Lande zu sehen, das hoch beglückt ist durch die von ihm getroffene Wahl.“ Die Adresse ist unterzeichnet: Anthonis Bischof von Widdin, Präsident der Nationalversammlung, Gregor Bischof von Nikisch, karamanischer Vizepräsident. Der Prinz hat diese Depesche heute mit dem Ausdruck seiner Dankbarkeit für die darin ausgesprochenen Gefühle und für seine Wahl, sowie mit dem Ausdruck seiner Sympathie für Bulgarien beantwortet.

Wiesbaden, 6. Mai. Sr. Majestät der Kaiser und die Frau Großherzogin von Baden machten gestern eine Spazierfahrt und wohnten heute einer Matinee bei dem Regierungspräsidenten v. Wurms etc. Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Militärkabinetts entgegen.

Für den 13. d. wird die Antunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen erwartet.

In dem Befinden des geheimen Obermedizinalrats Dr. von Kagenbeck ist eine weitere Besserung eingetreten.

Wiesbaden, 7. Mai. Sr. Majestät der Kaiser nahm heute die Vorträge des Hofmarisch-königlichen Grafen Perponcher und des wirkl. geh. Rath's v. Wilimowski entgegen und empfing den russischen General Trepoff. Zur Tafel haben

die Spitzen der Behörden von Frankfurt a. M. und verschiedenen hiesige Notabilitäten Einladungen erhalten.

Darmstadt, 7. Mai. Die „Darmst. Ztg.“ meldet: Der Prinz Alexander von Battenberg begiebt sich auf besonderen Wunsch des Kaisers von Kivadia morgen nach Kivadia. In der Begleitung des Prinzen befindet sich der Lieutenant Freiherr v. Kiebel.

München, 7. Mai. Die hiesige Gewerbetammer hat im Einverständnis mit der Hamburger Gewerbetammer die Abhaltung des Delegirtenconferens auf den 3. bis 6. Juni c. anberaumt. Die bezüglichen Anträge und Wünsche sind bis spätestens den 24. d. M. hierher einzureichen.

Bern, 6. Mai. Der Unternehmer des Gotthardbahn-Tunnels, Jaure, hat dem „Bund“ zufolge seine Einsprache gegen die Verpändigung der Bahn zurückgezogen und die Arbeiten wieder aufgenommen. Der Richtungsstellen wird bis zum Schluß dieses Jahres vollendet und beabsichtigt Jaure bis dahin, die in Aussicht genommenen Eisenbahnen des Betriebes der Strecke Göschenen-Airolo durch komprimierte Luft einzuführen.

Wien, 6. Mai. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Athen vom 6. d.: Anlässlich der von Frankreich ergriffenen Initiative zur Regelung der griechischen Grenzfrage verlangt die griechische Regierung zunächst Verhandlungen in Konstantinopel auf Grund des 13. Protokolls des Berliner Kongresses. Die Regierung verwarft sich dagegen, neue direkte Verhandlungen mit der Pforte einzugehen, bevor die Pforte die Gültigkeit dieses Protokolls formell anerkannt habe.

Wien, 7. Mai. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel vom heute: Die Russen haben die Räumung Ostrumeliens begonnen, auch haben die Vorbereitungen für die Räumung Bulgariens ihren Anfang genommen. Die zur Ausübung der bulgarischen Miliz bestimmten russischen Infanteriebataillone sind aufgelöst worden. Viele russische Offiziere haben die Erlaubnis erhalten, noch vor dem Abmarsch ihrer Truppenheile mit Urlaub nach Russland zurückzukehren. — Vergeßern hat eine Demonstration von hier wohnenden Griechen vor dem französischen Botschaftsgebäude stattgefunden. — Aus Tirnowa: Die Deputation der bulgarischen National-Versammlung tritt ihre Reise, um dem Prinzen von Battenberg seine Erwählung zum Fürsten von Bulgarien zu notifizieren, erst nach der Rückkehr des Fürsten Dondukof-Korsakoff an, welche am 10. d. erfolgen soll. Demnach sollen in Folge der von bulgarischen Vätern im Districte von Tirnowa gegen Türken verübten Exzesse Lagerungen der gesamten bulgarischen Miliz stattfinden. — Es sind türkische Agenten hier eingetroffen, um die Auswanderung der türkischen Bevölkerung nach Kleinasien zu veranlassen. — Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht die Note der griechischen Regierung, mit welcher

seiner Zeit die Mediation der Mächte in der Frage der Regulierung der griechisch-türkischen Grenze nachgesucht wurde.

Venedig, 6. Mai. Sr. l. Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist heute Mittag nach Florenz abgereist; gestern zog Sr. l. Hoheit verschiedene Notabilitäten der Stadt zur Tafel.

Paris, 6. Mai. General Tarr hat an Garibaldi ein Telegramm gerichtet, worin er denselben daran erinnert, daß er unter dem Feldgeschrei: Italien mit Victor Emanuel! im Jahre 1860 die Freiwilligen nach Mariala geführt habe und auf die Ergebnisse hinweist, mit welcher sich König Victor Emanuel dem Wölfe Italiens gewidmet habe. Der jetzige König sei groß geworden in den Kämpfen für Italiens Einheit. Alle italienischen Minister von Cavour bis Zanardelli hätten vollständige Freiheit der Aktion gehabt zur Erreichung patriotischer Ziele. Er bitte deshalb Garibaldi dringend, den Ungebulbigen und Unflügen das Lösungswort von 1860 zu wiederholen. Victor Emanuel habe die Italiener geeinigt; es möge ja jeder Versuch einer neuen Unternehmung unterlassen werden, der zur Uneinigkeit führen könne. Garibaldi's ganzes Leben sei der Einheit und Größe Italiens gewidmet gewesen, er möge einen Bruch des Plebiszidvertrages verhindern, der das Haus von Savoyen mit dem italienischen Volke verbunden habe. Das sei der Wunsch, den er ihm zum 19. Jahrestag des Feldzugs der tausend Kämpfer von Mariala darbringe, deren Vorkämpfer er, Garibaldi, gewesen sei.

London, 5. Mai. Unterhaus. Schatzkanzler Morriscock erwiderte auf bezügliche Anfragen des Marquis von Hartington und Forster's, es sei der Wunsch der Regierung, die Paßsierung Süd-Africas zu fördern; die Regierung habe am 10. April an Barts-Büro umfassende Instruktionen abgeschickt, durch welche derselbe angewiesen werde, keinerlei Anzeigung vorzunehmen, wohl aber Maßregeln zu treffen, um die englischen Kolonien gegen die von den Zulus drohenden Gefahren zu sichern.

Derbans. In Beantwortung einer Anfrage Lord Granville's gab Lord Salisbury in einer halbständigen Rede eine überflüssige Darstellung alles dessen, was bis jetzt zur Ausführung des Berliner Vertrages geschehen sei. Insbesondere erklärte derselbe, daß für den Beginn der Räumung Ostrumeliens von den russischen Truppen der 3. Mai, für deren Beendigung der 3. August d. J. bestimmt ist, wie er glaube, daß die Räumung bereits begonnen habe. Der Antrag des französischen Ministers des Auswärtigen, Washington, in Betreff der Mediation in der griechischen Frage sei von allen Mächten angenommen.

Nach einer ausführlicheren Meldung besagte die Antwort Lord Salisbury's auf die heutige Anfrage Lord Granville's im Oberhause im Wesentlichen folgendes: Die

Im Pfarrhaus an Fjord.

Novelle von F. Meister.

Der Dampfer, der gegen das Jahr 1870 in jeder Woche einmal die norwegische Küste hinaufzufahren pflegte, war ein recht geliebtes kleines Fahrzeug. Mit unablässigem Getöse und mancherlei anderem, ganz unnötigem Geräusch schleppte er die langen, gewundenen, stillen Fjorde hinein und hinaus, stattete jeder kleinen, abgelegenen Bucht kurze und durchaus nicht zeremonielle Besuche ab, schüttelte ab und zu einen Haufen schwarzer Kohlenklüden in das klare, spiegelnde Wasser und sendete dicke Rauchmassen an den Felsabhängen empor. Vom ästhetischen Standpunkte betrachtet, erschien dieser Dampfer wie etwas, das nicht in die allgemeine Scenerie hineingehörte — wie ein Fleck auf dem leuchtenden Gewande des schönen Sommertages. Die Küstbewohner aber sahen ihn mit ganz anderen Augen an, einige alte, eigenjünrige Leute ausgenommen, die gleich von vorn herein in dem Fahrzeug den Voten des jüngsten Tages erblickt hatten und sich seitdem unauflöslieh die Küste darüber zerrieben, was aus der Welt nur noch werden sollte. Den übrigen aber war das kleine cholerische Ungeheuer stets ein lieber Gast, durch dessen Bestand sie die Füllung mit der Augment behielten und somit auch das stolze Bewußtsein erlangten, als lebten sie im inneren Mittelpunkte der Zivilisation. Und deshalb strömte auch an den Tagen, an denen der Dampfer fällig wurde, Jung und Alt hinunter zum Landungsplatz und begrüßte das ihnen ewig neu bleibende Erscheinen des Schiffes mit lauten Jubelrufen, mit Händeklatschen und Lächelndem. Die Honoratioren aber, wie der Kreisrichter, der Volksherrscholter und der Pastor, deren Würde es nicht zuliess, daß sie dem Drängen ihres Volkes folgten und den Dampfer persönlich empfingen, mußten sich damit zufriedengeben, denselben durch Delegirten von den Bewandern ihrer Häuser zu beobachten; was es aber vorher verlannt, daß sich irgend eine höhere Persönlichkeit an Bord befand, dann begrünzten sie wohl dieselbe durch das Aufsitzen der Nationalflagge an den langen Flaggenstücken, die sich entweder auf den Dächern ihrer Häuser oder aber in den kleinen Gärten vor den letzteren befanden.

An dem heutigen Tage aber hatte Herr Ohlsen, der Pastor, dem lauten Drängen seiner Töchter nachgegeben — was er übrigens auch sonst stets zu thun gewohnt war — und war mit denselben hinunter zum Landungsplatz und an Bord des Dampfers gegangen, um seinen Neffen Arnfim Bording zu bewillkommen, der seine Sommerferien bei ihnen zubringen wollte. Es wäre gar nicht lange, so hätten sie ihn zwischen sich in dem süßlichen weißen Fjorbote und bekräftigten ihn mit eifrigen Fragen nach den Freunden und Verwandten in der Hauptstadt, nach seinen studienbüchigen Genossen und Vergnügungen und nach einer Fülle von anderen Dingen, die für junge Damen, die einen Akademikus zum Vetter haben, immer von hohem Interesse zu sein pflegen. Der Onkel aber war so distret, seine eigene Neugier in Betreff der Fortschritte seines Neffen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaften so lange zu zügeln, bis der letztere sich unter seinem Dache häuslich eingerichtet hatte, eine Rücksicht, für welche Arnfim dem alten Herrn innerlich dankbar war.

Das Pfarrhaus lag traulich am Ende des schmalen Fjords und seine kleinen sonnenbeglännten Fenster klimelten bezaubernd durch das Raub der am Strande stehenden Baumgruppen. Sein freundlicher, rüchlichweißer Anstrich, hier und da schon durch die Einwirkung des Wetters abgeblättert, stand in angenehmem Gegensatz zu dem schwarzen, aus überglänzigen Ziegeln bestehenden Dache, unter welchem nistende Staare zahlreich ein- und ausflogen. Die blattreichen Horn- und Wallnussbäume, die dicht um das Haus her standen, schienen sich ihres schützenden Daches stolz bewußt zu sein, denn ihre wehenden Zweige strichen so sanft und liebend über das Dach, wie Vaterhände über ein Kindeshaup.

Der gepflasterte Hofraum wurde auf zwei Seiten von dem Hauptgebäude, auf der dritten von einer langen, niedrigen Blockhütte, dem sogenannten Brauhause, eingeschlossen; auf der vierten, westlichen Seite befanden sich ein hohes Taubenhaus und eine Gruppe von Viereln nur theilweise den Ausblick auf die glänzenden Wasser des Fjords.

Arnfim Bording's Lebenslauf hatte bisher aus jener Zusammenfügung von Hoffen und Trägern bestan-

den, die auch dem der meisten übrigen Menschen eigen ist; und wenn in seiner früheren Jugend das Tragische überwog, so war er sich dieser Tatsache kaum bewußt geworden. Zur Zeit des Todes seiner Eltern war er noch zu jung gewesen, um jene Schärfe des Schmerzes zu fühlen, die ihn ein gleicher Verlust in späteren Jahren hätte empfinden lassen. Er mußte sich das vielleicht ererbte, aber trotzdem wahre Zugeständnis machen, daß der Schrecken, in den ihn erst ein wüthender Stier versetzt hatte, viel deutlicher und lebendiger noch in seiner Erinnerung lebte, als jene unbestimmte, furchtsame Verwunderung, die sein Gemüth erfüllte, als er seine Mutter im Sterbepulte und im Sarge erblickte. Seit jener Zeit hatte ihn sein Onkel, in seiner Eigenschaft als Vormund und nächster Verwandter, in den Schoß seiner Familie aufgenommen, ihn mit seinen eigenen Töchtern zusammen erzogen und endlich auf die Universität geschickt, während er Arnfim's kleines Erbschaft für spätere Fälle zinsbringend angelegt hatte. Der junge Mann erinnerte sich mit peinlicher Klarheit der Prüfungen und Mühseligkeiten, die er zu überleben hatte, ehe es ihm gelang, sich jene weiche Aussprache des K anzunehmen, die den Bewohnern der westlichen Districte Norwegens eigenständig ist, und die er im Munde seiner Cousine so reizend fand; denn die selbige Inga, die viel leiser und rüchlicher war als ihre ältere Schwester Auguste, hatte von Anfang an darauf bestanden, aus ihrer Verwandtschaft mit dem Vetter die schmerzloseste Verachtung herauszuholen, denselben seiner persönlichen Eigenschaften und besonders seines schmerzlichen K und seines breiten, schließlichen Dialektes wegen zu hänseln und aufzuwickeln. Ihre Schwester waren allerdings stets nur gutmüthiger Natur, deswegen aber immerhin nicht weniger verletzend.

Doch trotz einer Reihe der schroffsten Zurückweisungen, ab und zu unterbrochen durch Ausbrüche heftiger Zuneigung, hatte sich Arnfim's Herz schon seit lange dieses hellblonden Mädchens mit den schelmischen Grinsen in den Wangen und mit der pikanten kleinen Nase zur Lieblingscousine erlesen. Und so war es auch vor allem die Aussicht, Inga wieder zu sehen, die dem Tage einen ganz eigenen, neuen Reiz verlieh, an welchem er sich mit der langbetro-

birte und bedeutende wissenschaftliche Schätze sammelte. Soweit über den Autor; nur bleibe noch zu wünschen übrig, daß auch in Halle etwas geschähe, um Märker über das damalige Tun und Treiben des Herrn Sabinus zu erfahren.

Kommen wir nun zur höchst charakteristischsten und melodiöseren Musik, die dem Ganzen erst die Weisheit verleiht. Es sind in erster Linie die Partien des Sarastro, des Sprecher, und die Priesterchöre, sodann die Rollen des Tamino, der Pamina und ganz besonders die der von erlösender, düsterer Leidenschaft getriebenen Königin, deren Partie gewiß eine der schwierigsten Aufgaben ist, die einer Sängerin nur zugemutet werden können. Man erinnere sich nur der schwierigen Soloszenen und des ungeduldrigen Stimmumfangs vom eingetragenen bis dreifachen f, den die Arie „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ erfordert, so wird man den virtuosen Leistungen des Hr. Ledwinta gewiß gern die höchste Anerkennung zollen. Ebenso würdige Vertretung fanden auch Pamina durch Hr. Ledwinta, Tamino durch Herrn Kraus, Sarastro durch Herrn Wegner, dessen Unwohlsein uns herzlich nahe ging, und der Sprecher durch Herrn Olesinger; nicht minder wurden aber auch die durch Mozarts unvergleichliche Kunst zur größten Popularität gelangten Figuren: Papageno, Papagena und der Wozzei Monstros durch Herrn v. Cronau, Hr. Schäfer, Kruke, die auch vorher schon als eine der drei Damen mitgewirkt hatte, und Herrn Wötger als höchstliche zur Geltung gebracht. Auch die beiden übrigen Damen, die Hr. Puchmann und Winter, verdienen sich für ihre trefflichen Leistungen gleich der bereits genannten Hr. Schäfer, Kruke die allgemeine Anerkennung, welche selbst die Mal — ein gewiß seltener Fall — auch den drei Knaben Hr. Schick, Hr. Zuger und Hr. Burkhard zu Theil wurde. Zu erwähnen wären nun schließlich noch die zwei Priester, recht befriedigend gegeben von den Herren Kleemann und Gillis. Die Sonntag-Aufführung war sonach, einige kleine Fehler abgerechnet, wie sie auch unter Mozarts Leitung vorgekommen sind, höchst befriedigend. Der umsichtige Herr Kapellmeister Magenaer wußte, wenn es ja einmal Noth thut, gleich recht praktisch zu unterstützen und auch der Vertiefung zu helfen, wovon gegen sein Kollege Mozart sich gern des Klaviers bediente, um freudestrahlend durch neue frappe Modulationen bei den Recitativbegleitungen die Sänger, wie er es scheinbar nannte, „auf eis zu führen und Wüste thauen zu lassen.“ Derlichen Dank daher allen Mitwirkenden, nicht minder aber auch der Regie wegen Herbeischaffung der, dieser Drei eigensden Kostüme und Sesseln, wodurch die Stimmung des Publikums nicht wenig gehoben wurde.

Für Touristen.

Pfingsten ist vor der Thür, die Witterungsfrage scheint sich in befriedigender Weise lösen zu wollen, ermäßigte Fahrpreise werden seitens der Bahnmwaltungen angeboten, — was ist unter diesen Umständen für den Stadtbewohner, besonders für den im laubigen Zimmer arbeitenden Beamten und Geschäftsmann, wohl natürlicher, als der Gedanke an einen dem Körper und Geiste frische Spannkraft verleihenden frühen Ausflug! Doch wo hin wollen wir reisen? Die Schönheit des Harzes, sowie die Reize des Thüringerwaldes sind den Weisen längstbekannt, — und ein weiterer Ausflug soll nicht gemacht werden.

Am 1870 der „Allgemeinen Zeitung“ (vom 3. Mai 1879) enthält einen Artikel, dessen Studium allen denen warm empfohlen werden kann, die sich über das Ziel ihrer Reize noch im Ungewissen befinden. Wichtige Zusätze, die Herz und Gemüth für salubre Sitten und altheimische Weisen besitzen, die breiten, von den modernen Kulturmenschen bewohnten Wanderstraßen vermeiden, sowie ihrem Selbstziel die möglichste Schonung angedeihen lassen wollen, werden darin ihren Wünschen Entsprachen vorfinden.

Der Verfasser, der sich durch seine Aneignung vor „angst- und berolinisirt“ Gegenden als wahrer Naturfreund kennzeichnet und deshalb unser volles Vertrauen verdient, beschreibt einen von Salzkungen aus beginnenden mehrzügigen Ausflug in „eine liebe, schöne“ Rhön. Er führt uns im Geiste durch herrliche Buchenwälder nach den Anfängen des Rhöngebirges, zeigt uns im weiteren Verlaufe der Reize die „hohe“ Rhön mit ihren eine düstere Originalität verleihenden Hochflächen und Mooren, um bei den herzerquickenden Punkten der westlichen Rhön, dem Kreuzberge mit seinem herrlichen Panorama, sowie der Mißburg einen hochbedeutenden Abschluß zu gewinnen. (Kreuzberg, die Mißburg, sowie die säulenartig zerfallene Steinwand in der Nähe der letzteren sind durch den Stiff des Zeichners nachgebildet und der Beschreibung beigefügt.)

Dem zu Ende des interessanten Artikels ausgesprochenen Wunsche, daß diese Gegend für eine gewisse Klasse von Reisenden noch lange eine terra incognita bleiben möge, schließen wir uns an. Kl.

Sterblichkeits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 17. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gefordert gemeldet: in Berlin 23,5, in Breslau 31,4, in Königsberg 34,2, in Köln 36,0, in Frankfurt a. M. 21,8, in Hannover 21,5, in Kassel 23,9, in Magdeburg 20,7, in Göttingen 25,8, in Altona 21,0, in Straßburg 34,0, in München 42,3, in Nürnberg 31,8, in Augsburg 28,6, in Dresden 21,3, in Leipzig 22,1, in Stuttgart 28,2, in Braunschweig 46,1, in Karlsruhe 26,0, in Hamburg 29,2, in Wien 36,2, in Budapest 45,1, in Prag 48,1, in Triest 37,8, in Basel 26,9, in Brüssel 32,8, in Paris 30,6, in Amsterdam 2, in Kopenhagen 32,1, in Stockholm 31,9, in Christiania 15,2, in Petersburg 53,0, in Warschau 21,6, in Odessa 44,8, in Bukarest 31,7, in Rom 26,2, in Lissabon 2, in Lissabon 2, in London 2, in Glasgow 2, in Liverpool 2, in Dublin 2, in Wienburg 2, in Alexandria (Aegypten)

30,9. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 22,4, in Philadelphia 16,5, in Chicago 14,0, in St. Louis 11,0, in San Francisco 11,1, in Kalkutta 2, in Bombay 27,5, in Madras 2.

Beim Wochensbeginn herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südliche und südwestliche Aufströmungen, die fast allgemein in der zweiten Wochenhälfte nach Nord- und Nordost gingen, in Breslau, München und Heiligenstadt nach vorübergehendem Wechsel mit Ost- und Südost. Gegen den Schluß der Woche ging die Windrichtung jedoch an den mitteldeutschen Stationen nach Ost, in München nach Nordwest, während in Köln und Karlsruhe südwestliche Aufströmungen vorwiegend wurden. Die Temperatur der Luft entsprach dem Monatsmittel nicht, besonders laut die Luftwärme in der zweiten Wochenhälfte. Niederschläge, zum Theil aus Schnee bestehend, waren nicht selten. Das Barometer sank in den ersten Tagen, stieg aber am 22. allgemein und rasch, fiel jedoch wieder am Schluß der Woche ein wenig. Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren Städte zeigen in der Berichtwoche eine Wendung zum Besseren. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniszahl für die deutschen Städte sank von 28,2 der Vorwoche auf auf 27,0 auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet; die Sterblichkeit des Säuglingsalters ist nur wenig gegen die Vorwoche geändert; von 10,000 Lebenden starben auf's Jahr gerechnet 87,3 Kinder unter 1 Jahr gegen 86,2 der Vorwoche. — Unter den Todesursachen wurden die meisten Infektionskrankheiten seltener, nur Darmkatarrhe der Kinder, Unterleibstypen und in außerdeutschen Orten Pocken wurden in größerer Zahl Todesursachen. Mehrere zeigen sich in Karlsruhe, Straßburg, Budapest und besonders in Polen in größerer Ausdehnung. Das Scharlachfieber erscheint meist seltener, auch diphterische Affektionen verloren in Berlin, Königsberg, Danzig, Straßburg u. a. an Intensität, waren aber in Wien, Hamburg, Paris, Krefeld, Heilbronn etwas vermehrt. Unterleibstypen erscheinen nur in Berlin häufiger als Todesursachen angeführt. Flecktyphen haben in Berlin und Breslau erheblich nachgelassen. Die Zahl der aus deutschen Städten gemeldeten Todesfälle sank auf 6 (Berlin und Breslau je 3); als neu erkrankt wurden in Berlin 6, in Breslau 13 angegeben. Aus Petersburg werden 5, aus Warschau 2, aus Triest und Krakau je 1 Flecktyphustodesfall gemeldet. — Rückfalsfieber waren in Berlin und Breslau seltener (je 2 Erkrankte); Todesfälle daran kamen in Breslau 1, in Danzig 3 vor. Darmkatarrhe der Kinder mit tödtlichem Verlaufe wurden besonders in den Städten des süddeutschen Hochlandes, namentlich in München, so wie in Petersburg häufiger. Der Keuchhusten herrscht in Köln und Nürnberg. — Die Pocken zeigen in den meisten von ihnen beimgelassenen Orten Zunahmen, so in Budapest, Barcelona, Paris und Petersburg. In Wien blieb die Zahl der Todesfälle die gleiche der Vorwoche. Vereinzelt Blatterntodesfälle kamen in Danzig, Genf, Triest, Warschau, Alexandrien, in Berlin 1 Todesfall an Windpocken vor.

Ans Halle und Umgegend.

Am 3. Mai, dem 3. Anniversarstage, wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 7 Theologen, 5 Juristen, 2 Mediziner, 13 Philosophen, 3 Landwirthe, 1 Pharmazant, zusammen 31, die Gesamtzahl der bisher Immatriculirten beträgt daher 254.

Die Provinzial-Liebertafel, zu der bekanntlich die Liebertafeln Barch, Berlin, Calbe, Cöthen, Dessau, Halle, Magdeburg und Zerbst gehören, wird dies Jahr Sonnabend und Sonntag nach Pfingsten, den 7. u. 8. Juni, in Magdeburg ihr jährliches Gesangsfeiern. Das Programm ist schon festgesetzt und enthält Kompositionen von Zöllner, Reissner, Frd. Schneider, Wühling, Ed. Thiele, Beder, Dürner und andern Komponisten. Nächstes Jahr feiert die Provinzial-Liebertafel in Zerbst ihr fünfzigjähriges Bestehen. — (Dr.-Corr.) In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist in einem Keller auf dem alten Markte, worin sich eine Delikatess-Handlung befindet, eingedrungen worden. Dem Dieben ist es gelungen eine ziemlich große Partie Wurst, Wein, Cognac, Limonade, eine Coes-Nuß etc. zu 5 M. bares Geld zu entwenden und in Sicherheit zu bringen.

Civilstand.

Meldung von 5 M. Aufgebote: Der Schneider J. H. v. Bischoff und H. D. C. Bischoff, Tamroda. — Der Gutbes. Th. Winter, Gröbers, und M. König, Hermannstraße 18. — Der Hausbesitzer C. Müller, Schulberg 3, und A. Vogel, Domerga 5/6.

Eheschließungen: Der Anecht C. Perusky und W. Schladig, Gerbergasse 8. — Der Hausvater G. Reichardt, am Kirchhof 7, und J. Deszga, Kuhlenstraße 4. — Der Dienstmann M. Müller u. W. Breiter, Unterberg 24. Geboren: Dem Steinergemeister C. Reimig eine T., gr. Ulrichstraße 22a. — Dem Schlossermeister A. Siegel ein S., Steg 9. — Dem Schneidermeister C. Rohlmann ein S., H. Sandberg 16. — Dem Ziegelmeister Ch. Kamp eine T., Klaustrorvorstadt 11. — Dem Zimmermann C. Polbach ein S., Demis. — Dem Modellirermeister H. Vertam ein S., Weidenplan 3a. — Dem Drehermeister C. Proge ein S., Merseburgerstraße 36. — Dem Bahnarbeiter F. Dienemann ein S., Gartenstraße 5. — Dem Portier F. Schlegel ein S., Brundswarte 20. — Eine ungel. T., gr. Schlamm 9. — Dem Stärkefabrikant A. Lorenz eine T., Lindenstraße 15. — Dem Handbismacher F. Brandt ein S., Spige 22. — Dem Kaufmann F. Dehne eine T., Leipzigerstraße 103. — Dem Handarb. C. Peterjohn ein S., Schützengasse 8. — Dem Maurer W. März eine T., Geißstraße 72. — Dem Schlosser P. Thiel ein S., gr. Steinstraße 10.

Gestorben: Der Rentier Ludwig August Wilhelm Schulze, 74 J. 4 M. 15 T., Schlagfluß, Steinweg 27b. — Des Professor Dr. W. Schumm S. todtnack, keine Krankheitsgeschichte. — Des Kaufmanns H. Thiele T. Margarethe, 5 M. 12 T., Darmkatarrh, Leipzigerstraße 65. —

Der Steinhauer Friedrich Klausmann, 63 J. 7 M. 17 T., Empfinden, Breitenstraße 17. — Des Schmiedemeister F. Hillemann T. Clara, 1 M. 10 T., Krämpfe, Niemeystersstraße 13. — Des Handarbeiter E. Schimpf Ehefrau Friederike geb. Kleemann, 35 J. 14 T., Nervenleiden, Kl. mit. — Des Zimmermann C. Hennig Ehefrau Friederike geb. Böhme, 55 J. 3 M. 24 T., Magenleiden, Spige 9. — Der Bibliothekar Georg Spiege, 27 J. 2 M. 28 T., Phtisis, Diakonissenhaus. — Die Wittne Emilie Klein geb. Hofrichter, 49 J. 11 M. 11 T., Empfinden, Parz 43. — Des Lehrers C. Ehrlich Ehefrau Karoline geb. Stephan, 56 J. 6 M. 24 T., Ungenueignung, Mauergasse 2. — Der Tagelöhner Johann Marjion, 36 J. 8 M. 6 T., Schwundfucht, Strafanstalt.

Vericht des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a. S. am 8. Mai 1879.

Preise mit Anstufung der Courtagen. Weizen 1000 kg unverändert fest, Preise höher, geringere Sorten 170 bis 175 M., mittlere 188—193 M., feine 194—200 M. Roggen 1000 kg 139—142 M. Gerste 1000 kg Stimmung etwas fester, geringere Sorten 140 bis 148, bessere 150—158 M., feine Spezialer 160—176 M. Gerstemaß 50 kg 13,30—13,80 M. Hafer 1000 kg 134—144 M. feil. Kammeln 50 kg 30—30,50 M. Weizen 1000 kg Domau, neue trodrene Waare 132 M. bez., americana höher 125—130 M. Stärke 50 kg 20,25—20,75 M. feil, Anhaber halten auf höhere Preise. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest Karloffel 52,50 M., Silber 50,25 M. Weizen 50 kg 25,50 M. gefordert. Solard 50 kilo unnerändert bis Juni bei monatlichen gleichen Raten 6,50 M. bezahlt, spätere Termine auf 7 M. gehalten. Malzmeile 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg 6—6,25 M. Kleie, Roggen 5 M., Weizenmaale 4,25 M., Weizenrieckel 4,75 bis 5 M. Dinkel 50 kg 7—7,20 M.

Datum		Barometer	Thermometer	Thermometer	Windgesch.	Windricht.	Relativer Feuchtigk.	Wind.
Tag.	Stunde.	Bar. Hm.	Thm. Hm.	Grd.	Bar. Hm.	Bar. Hm.	%	
7. Mai	2 Am.	332,8	8,00	10,1	1,46	331,24	36,2	N.W.
	10 Ab.	333,0	5,68	7,1	1,90	331,10	57,9	—
8. Mai	7 M.	334,3	3,60	4,5	2,31	331,99	83,7	N.O.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 7. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,82, am 8. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,82 Meter.

Ans Provinz und Umgegend.

Quersfurt. Laut einem in den letzten Tagen des vorigen Monats ergangenen Keitriebe des ersten Präsidenten wird Quersfurt zwei Amtsgerichte mit folgenden Amtsbezirken erhalten: Keimlichfeld, Lebersleben, Döbhußen, Rosleben, Sittichsbach, Barnstedt, Göhrendorf, Göhrig, Nemsdorf, Ziegelroda; aus dem Gleiner Amtsbezirk noch Gemeinde Galgenborn, Nibendorf und Eiriga, mit einer Gesamt-Einwohnerzahl von ca. 22 600 Seelen. Nedra erhält ein Amtsgericht mit den Amtsbezirken Altnedra, Vignenburg; aus dem Amtsbezirk Burgschleibungen: Gemeinde und Ortsbezirk Burgschleibungen, Gemeinde Rarsdorf, Golzen, Kirschenbungen, Gemeinde Thalwinkel, Tröbsdorf, Wemmening; mit einer Gesamt-Einwohnerzahl von 8560 Seelen. Mischel erhält ebenfalls ein Amtsgericht mit den Amtsbezirken Gießelthal, Dörmisch, St. Ulrich; aus dem Amtsbezirk Nedra: Gemeinde und Ortsbezirk Nedra, Gemeinde Braunsdorf, Schorta, Leiba; mit einer Einwohnerzahl von 8850 Seelen.

Sprechaal.

Gestern, am Bußtage, waren während des Gottesdienstes Arbeiter auf der Weis mit dem Absterben der neuen Jahresstraße u. f. m. beschäftigt. Ist diese Arbeit so dringend? A.—Z.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.		Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	8:10	11:20	144	...	6:5	...	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	1:20	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	8:10	...	1:20	...	7:4	n bis Falkenberg	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	1:50	...	9:5	2	...	5:40	6:30	...	...	...	...	...	...
Leipzig	5:40	7:20	10:0	1:20	2:1	...	5:40	6:30	...	...	...	...	10:40
Magdeburg	5:7	7:00	11:10	1:20	2:1	...	5:41	...	...	...	...	...	10:50
Nordh.-Cass.	5:40	6:30	12	...	2:1	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5:40	7:20	10:10	11:50	1:20	...	6	...	...	...	...	...	11:5

Anknunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7:20	9:50	...	16	...	5:30	...	...	...	8:30
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7:4
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	7:50	v. Falkenberg	1	...	...	7:4	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:34	7:24	10:2	11:20	...	...	5:41	...	...	...	10:30
Leipzig	4:54	7:24	11:20	...	1:18	1:40	5:40	6:30	...	...	10:40
Magdeburg	...	7:40	9:50	...	1:20	2:1	5:40	6:30	...	...	10:40
Nordh.-Cass.	7:20	9:50	...	...	1:14	5:37	...	...	...	...	10:30
Thüringen	4:38	7:20	10:20	...	1:19	5:37	5:41	...	...	...	10:30

* Schnellzug I.—II. Classe. ** Schnellzug I.—III. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe mit Personenzugpreis.

Berlin, 8. Mai. (Original = Telegramm.) Reichstag. Der Bundeskommissar Burghard erklärte, in Betreff des Durchführungsvertrages hätten die Ermüdungen der Regierungen dahin geführt, daß man über die bisherigen Bestimmungen bezüglich der Erleichterung des Durchführungsvertrages nicht hinausgehen könne. Wiesbaden, 7. Mai. Die Adresse des Kaisers ist nunmehr auf Morgen Abend 8 Uhr festgesetzt.



Holzverkäufe.

Die nachstehend bezeichneten Holzverkäufe werden auf den betreffenden Schlägen mit Bekanntmachung der Holzverkaufs-Bedingungen eröffnet:

I. Unterforst Kadewell im Burgholz Donnerstag den 15. Mai von 9 Uhr ab Brennholz

- circa 40 m eichene und erlene Kloben und Knüttel,
- 10 m eichene Stöcke, 380 m Abraum- und Unterholz-Reisig;
- von 10¹/₂ Uhr ab Rugholz
- circa 26 Eichen mit 32 cbm,
- 18 Eichen und Rüstern mit 5 cbm,
- 60 Erlen und Aspen mit 35 cbm,
- 160 Bandstücke II. Klasse.

Die im Unterforst Nagwitz bei Wesenitz liegenden circa 15 Eichen mit 22 cbm, 11 Aspen mit 2,40 cbm, welche vom Forstinspektor Bergemann in Ragwitz vor dem Termine zur Beschickung nachgewiesen werden, kommen im Kadeweller Schläge nochmals zum Ausgebot.

II. Unterforst Dölan Freitag den 16. Mai

- a) früh 9 Uhr an der Sakmünder Chaussee vor dem Dorfe Dölan, Jagden 67
- circa 7 Hundert eiserne Stangen IV. Klasse,
- 2 m Knüttel, 16 m Abraum-Reisig;
- b) früh 9¹/₂ Uhr am Hainbischschlag Jagden 65
- circa 50 eiserne Stangen III. Klasse,
- 17 Hundert eiserne Stangen IV. und V. Klasse,
- 16 m Abraum-Reisig;
- c) früh 11¹/₂ Uhr Jagden 51 am Waldlater circa 60 Eiserne (Grubenholz) mit 24 cbm,
- 670 eiserne Stangen II. und III. Klasse,
- 20 Hundert Stangen IV. Klasse,
- 20 m Kloben und Knüttel,
- 80 m Abraum-Reisig;

III. Montag den 19. Mai cr.

- a) 9 Uhr Unterforst Masslau Schlag 5 am Grimlitz-Forstberger Wege
- circa 53 Eichen mit 132 cbm,
- 11 m eichenes Schichtstangeholz,
- 66 Rüstern und Eichen mit 11 cbm,
- 27 Aspen, Pappeln, Erlen mit 12 cbm;
- b) 11¹/₂ Uhr im Unterforst Schkenditz Schlag XIX. hinter Wehlitz
- circa 60 Eichen mit 200 cbm,
- 40 Rüstern mit 20 cbm.

Schleuditz, den 6. Mai 1879.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Montag den 12. Mai c. u. folgende Tage von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich alte Promenade 23 die zum Faktor Erdmann'schen Nachlasse gehörigen Gegenstände, als: versch. Möbel, Federbetten, Tisch- und Bett-Wäsche, Teppiche, Porzellan, Glas- und Hausgeräth, Gold- und Silber-Geschirr, einen H. et. Gelfspranz, 2 Myrthen- und 2 Lorbeer-Bäume u. s. w.

W. Elste, Auct.-Comm.

Speck, à fl. 40 s. ff. geräuchert, Ia. Hand, Stadtschmalz, à fl. 46 s. Ia. amerik. Schmalz, à fl. 42 s. ff. Tafelhonig, à fl. 60 s.

empfeht Theodor Schneider, Geißstr. 32. Bester Gruder-Coats ist angeht. Geißstr. 24.

Grüne Bohnen, à fl. 25 s. Preiselbeeren, ff. Senf-, Pfeffer- und saure Gurken, Bratheringe, russische Sardinen, einzeln und in Kästen

empfeht A. Brandt, Schmeerstrasse 36. Maitrank, täglich frisch bei A. Brandt, Schmeerstr. 36.

Feinsten westphälischen Land-Speck, à Pfd. 50 Pfg., nicht americanischen Ursprungs und garantirt trichinenfrei empfeht Alb. Schmidt, 8. Domplatz 8.

Gut Wiener Brühwürstchen, à Paar 15 s., 24 Paar 3 Mark, wieder frisch bei J. R. Strässner.

Stroh Hüte, Band und Blumen sehr billig Rathhausgasse 19, K. Dieskau.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 25 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. Januar 1874 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Sommers die Regulirung der Bürgersteige

- auf beiden Seiten des Saulenberges,
- der Nordwestseite des Trübels,
- der Südseite der Brunnschwart bis zu Nr. 15 incl.,
- der Ostseite der Reustadt bis zu Nr. 6 incl.,
- der Ostseite des großen Sandberges,
- der Südostseite der Königstraße von Nr. 25 bis zur Merseburger Chaussee,
- beiden Seiten der großen Klausstraße bei Gelegenheit deren Umpflasterung,
- der Nordseite der großen Brauhausgasse bis zur Rannischenstraße,
- der Nordseite der Mittelwache,
- der Nordseite am Moritzthor zwischen Moritzbrücke und Predigerhäusern,
- der Westseite an der Schwempe zwischen der Schwarzen- und Schiffer-Brücke,
- der Nordseite der Klausthor-Vorstadt bis zur Straße nach dem Hafen,
- der Westseite am Kirchthor,
- der Westseite des Garzes von der Garzengasse nordwärts bis zu Nr. 14 incl. und
- der Nord- und resp. Ostseite des Garzes von Nr. 18 bis incl. 23,

insofern es im Einzelnen noch nicht geschehen sein sollte, durch Legung von Granit- Trottoir-Platten und Granit-Vorderschwellen bewirkt werden muß.

Es wird den betr. Hausbesitzern in diesen Straßen anheim gegeben, sich wegen der Ausführung resp. Beschaffung des erforderlichen Materials mit der Trottoir-Kommission (Vorsitzender Herr Stadtrat Helm) rechtzeitig in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Hausbesitzer die Festlegung ihres Trottoirs nicht bis spätestens zum 1. September cr. bewirken, so wird letztere im Wege des administrativen Zwangsverfahrens erfolgen und werden die entstehenden Kosten demnachst erforderlichen Falls exaktivorisch beigetrieben.

Halle a/S., den 23. April 1879.

Die Polizeiverwaltung.

55. Gr. Ulrichstr. 55.
Anfertigung sämtlicher Arten Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Spezialität: Oberhemden, vorzüglich sitzend.
A. J. Jacobowitz & Co.
Wäsche-Fabrik. Leinen-Lager.

Berlin-Königliche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft
übernimmt Feuer-Versicherungen aller Art gegen feste und billige Prämien und unter soliden Bedingungen.
General-Agentur Halle a/S.
Hugo Eisleb, Augustastraße 13.

Zugjalousien, einfache u. elegante, fertigen als Spezialität und offeriren dieselben unter Garantie zu billigen Preisen. Kostenaufschläge gratis.
Friedr. Nietzsche Sohn, Holzwarenfabrik mit Dampftrieb, Breitestraße 20.

Submission.
Die Anlieferung von 24 Einsackleinern mit Gittern soll im Submissions-Wege vergeben werden. Reklamanten wollen ihre Offerten bis zum 18. Mai 1879 Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen offen liegen.
Halle, den 4. Mai 1879. Der Stadtbaurath W. Schultz.

Neues Theater.
Heute Donnerstag den 8. Mai 1879.
Zweites Concert der beliebten Zyroler-National-Concert-Sänger-Gesellschaft A. Rainer aus dem Zillerthal auf der Durchreise nach Paris.
Personal: 4 Damen, 4 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Freitag den 9. d. Mts. Drittes Concert in Freyberg's Garten.

Freyberg's Garten.
Heute Freitag den 9. Mai 1879 im großen Saal
Drittes Concert der durch die Gartenlaube rühmlichst bekannten Zyroler-National-Concert-Sänger-Gesellschaft A. Rainer aus dem Zillerthal auf der Durchreise nach Paris, bestehend aus 4 Damen und 4 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Sonabend den 10. Mai
Viertes Concert im Neuen Theater.

Ein Krankenfahrstuhl, wohl erhalten, zu verkaufen Wittweg 2, L.

Ein gr. ft. Hollwagen, 1 schmalere 2p. Leitwagen, bill. zu vert. Altemeyerstr. 13.

Neue vollständige Federbetten verkauft sehr billig Schmeerstraße 31, 1 Tr.

Kleiderstanz, Kommode, Bettelie, Tisch verkauft billig H. Schlam 10, part.

Ein Schwein, f. fett, zu vert. Grünw. Brücke. Eine geb. Handfellerpumpe zu kaufen gesucht gr. Sternstraße 31. Gobelant zu kaufen ges. Bleicherg. 3, P, I.

Ein Ladereimer (Rutschen u. Blechlactiver) wird bei gutem Lohn zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Offerten unter H. an die Exped. d. Bl.

Ein unverheirateter älterer Mann findet als Portier Stellung in der Wagenfabrik von Gottfried Kunder.

In einem hies. Versicherungsgeschäfte findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen und hübscher Handschrift Stellung als

Vebrling.

Selbstgeschriebene Offerten unter J. B. 197 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Ein nicht zu junges Dienstmädchen für Küche und Haus wird bei hohem Lohn bis 15. Mai gesucht

Merseburgerstraße 38, part. Mädchen auf Anaben-Anlage geist finden dauernde Beschäftigung Wälzstraße 24a.

Eine Aufwartung ges. Bahnhofsstr. 12, II. Aufwartung ges. alte Promenade 28, II.

Für den Vormittag eine unabhängige Aufwärterin mit guten Empfehlungen gesucht. Welsch, Magdeburgerstraße Nr. 31.

Köchin, Haus-, Küchen- u. Zimmermädchen sucht Frau Herrmann, Schmeerstr. 13.

Haus- u. Viehmädchen erhalten bei hohem Lohn auf Güter Stellen durch Pauline Fiedinger, H. Schlam 3.

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen gesucht Domplatz 10, 1 Tr.

Mädchen f. H. Ulrichstr. 7, Hof 4 Tr. Ein junges Mädchen, welches Schneiderinn wird sof. gesucht Buscherstr. 16, II.

Eine tüchtige Wäscheputzerin wird sofort gesucht Dalgasse 6, 1 Tr.

Ge sucht: 1 Junger, welcher schon conditionirt u. perf. im Schneidern ist, b. 60-80 P. Gehalt, 1. Zuft. Köchinnen für sof. u. 1. Juli. 1. Stube- u. Mädchen f. Hotel 1. Juni. Haus- u. Küchenmädchen sof. u. 15. Mai durch Fr. Deparade, gr. Schlam 10.

Ein tüchtiges Viehmädchen und ein Hausmädchen werden sofort in eine Wäbe in der Nähe von Dessau zu mieten gesucht. Zu erfragen neue Promenade 8, 1 Treppe, statter Wilhelmshalle.

Ein tüchtiges, gut empfindenes Mädchen für Hausarbeit sucht zum 1. Juli cr. Frau Dierprechtiger Saran.

Einige Mädchen von außer, finden angene Stellen b. Frau Dietrich, Oberberg, 15, II.

Ein junges, gebild. Mädchen von auswärts sucht Stellung zur Erlernung der feinen Küche. Gest. Offerten sub G. Z. 117 postlagernd Halle erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht unter bescheid. Ansprüchen einen leichten Dienst; zu erfragen Steinweg 45/46, im Hofe r. 1.

Eine tücht. Wäscheputzerin wünscht Beschäftigung in Wätschen u. Schneuren Unterberg 7, 2 Tr.

Eine gesunde Amme vom Lande und mehrere nette Kinderfrauen suchen sofort Stelle durch Frau Fleckinger, Hanfstr. 1.

Stellenjuchenden jeder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau Germania zu Dresden auf's Wärmste empfohlen werden.

Mädchen vom Lande mit guten Aetst. suchen sofort u. 15. Mai Dienst durch Fr. Wendler, Köppl. 9.

Kaisergarten.
Gartenlocalitäten eröffnen, Küche vorzüglich, Getränke hochfein, Aufenthalt gemüthlich.
Mogambique-Zeitung entzogen. Wegen gute Belohn. abzugeben Rannischestraße 5.
Ich bezeichne, das der Musiker Wilhelm Schaal, ein ehrs. Mann ist. Ed. Vaue.

Für den Inseratenteil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.

(Giezu eine Beilage.)